

Psychodynamische Konzepte in der Traumatherapie – Theorie, Technik, Empirie

**Prof. Dr. phil. Lutz Wittmann, Geschäftsführender stv. Leiter
Hochschulambulanz, International Psychoanalytic University, Berlin
E-Mail: lutz.wittmann@ipu-berlin.de**

Einleitend soll das Experiment unternommen werden, anhand der in Zürich entwickelten Traumcodierungsmethode von Moser und von Zeppelin zentrale Aspekte posttraumatischer Albträume zu beschreiben und hiervon Rückschlüsse auf das Wesen der traumatischen Erfahrung zu ziehen. Darauf aufbauend werden psychoanalytisch-klinische Ansätze einer Traumadefinition entwickelt. Hierbei werden drei Postulate vertreten: Trauma ist kein Ereignis, sondern eine Erfahrung; Persönlichkeitsanteile, welche im Zuge interpersoneller Erfahrungen geformt wurden, stehen in Zusammenhang mit der erschwerten Traumaverarbeitung; Trauma ist ein Prozess mit sozialen Dimensionen. Im zweiten Teil des Vortrags wird die Anwendung psychoanalytischer Techniken wie Abstinenz oder Übertragungsanalyse auf die Arbeit mit Menschen nach traumatischen Erfahrungen an Fallbeispielen erläutert. Abschließend erfolgt ein Überblick über den aktuellen Stand der empirischen Forschung zu psychodynamischen Behandlungsansätzen.